

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadt-
hafen und den Vororten errichteten Aus-
gabehäuser abgekauft: vierzehntäglich 4.50,-
seit zweimalige tägliche Auflösung bis
jedem 5.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzehntäglich
6,-. Dreizehn tägliche Kreuzbandausgabe
für Ausland: monatlich 9,-.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7,- Uhr,
die Abend-Ausgabe 8 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition in Weckenstr. ununterbrochen
geschlossen von Freitag 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Das Alte Kuratorium (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 1.

Carlsbad 8 Uhr.

Reichenbachstr. 14, post. und Postbüro 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverlehr.

Mittwoch den 18. Januar 1893.

Nr. 32.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Herrn Reichstag ab beträgt der Betrag des Drittels 3 Prozent, der Verhandlungssatz für Verteilung gegen vorläufige Verhandlung auf Schadenserschließungen des Reiches oder eines Deutschen Staates 2 Prozent, gegen Verhandlung festiger Erscheinen und Werten 1 Prozent. Berlin, den 17. Januar 1893. Reichsministerium.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 18. Januar.

Gestern hat der Reichstag auch die Braunwein-Klausurkette an die Militärausschusssmitglieder vertrautet, die nun mit bestürzter Einsicht das Verhältnis machen soll, eine Form der Wehrdienststeuerung des Braunwein zu haben, die eine Wehrdienstpflicht im Pleinum hätte. Und sie wird gefunden werden, diese Form, vielleicht sehr früh, wenn der Reichstag am Rande der verbündeten Regierungen die Militärauftrag in der Form für ausführbar erklärt, die der Vorschlag des Abg. von Bismarck umfasst, d. h. wenn der Reichskanzler mit einer jährlichen Wehrabteilung von 40 000 Recruten, statt der geforderten 60 000, sich begnügt. Dieser Vorschlag und sein Gehalt bedürfen keine Prüfung mehr. Die Rat. Abg. Gott. sagt von: „Es ist ein sehr weitgehendes Zugeständnis, und ob im Reichstag, daß eine Wehrdienstpflicht in dem Sinne erlangt wird, die Möglichkeit, eine Angabe der Kriegsmittel für ein Kompromiß zu gewinnen, gilt nicht für ganz ausgeschlossen. Man hat den Eintritt, als er auch die Regierung in Fall der Sicherheit, eine Reichs-
zugehörigkeit für dies große Zugeständnis zu gewinnen, nicht mehr stark auf ihren vollständigen Fortsetzung bestehen kann.“ Das Allgemeine betrachtet man den Bemühten ihres Beschlusses, der sich verantwortlich bald zu einem bestimmten Zeitpunkt erhalten wird, wenigstens als eine Freigabe zu erfolgversprechenden Verhandlungen zu geben. Aber Freiheit und Gewalt in der künftigen Saßlage hat sich auch dadurch verlässt noch nicht.“

Im Reichstagswahlkreis Liegnitz scheinen sich wieder merkwürdige Dinge vorzubereiten. Der deutschfeindliche Kandidat, Stadtrath Weber, der bekanntlich seine Anerkennung zurückgeworfen und diesen Schrift damit begründet, daß ihn hierzu seine Selbstachtung nötigte, und den Anlaß dazu soll das wütige und rohe Auftreten der antisemitischen Agitation gegeben haben. Als dem leichteren zwischen mir und Ihnen nicht, die Freiheiten können aber bei dieser Gelegenheit am eigenen Rechte die Wahrnehmung machen, wie Sie Saat aufsetzen, die Sie selbst gesät. Der Abg. Dr. Barth, der im Wahlkreis eingesetzt, feiert es auch an großer Feier nicht mehr, daß ein freimaurer Agitation an Anhängern der Maßen noch lange nicht so viel zu leisten vermag, wie die noch radicalen Elemente. Ein freimaurer Kandidat, der sich juristisch, sonst ihm seine Selbstachtung verdient, die Arbeit der künftigen Wahlkämpfe noch mitmachen, ist gewiss kein beweiswerter Erfindung. Es wird eben mit jedem Jahr wütter und für einen anständigen Menschen unerträglich, sich im dieses Treiben einzufügen. Die Gouvernements können auch in diesem Wahlkreis die Künste bereit stellen, um nicht in den geworben zu haben und den Antisemiten einen ernstlichen Widerstand mehr zu lassen. Die Wahl-

präfektur steht bereits in bedenklicher Weise derjenigen von Arnstadt.

Heute sind die am Paris über den Panamascandal vorliegenden Mindestanlagen zweifelhaft. Die große, noch anbaute Orléans der Tage ist angeblich darin begründet, daß die auswärtigen Beziehungen und leidende Persönlichkeiten in der Panama-A Angelegenheit nicht mehr nach ihrem Bestand und Urteil handeln, sondern nur blind von deren Empfindungen leiten lassen und ohne Rücksicht auf die Folgen, nur an die Verhinderung ihrer jeweiligen kleinen Triebe denken. Die Opportunität z. B., die sich verloren fühlen, haben nur den einen Wunsch, sich vor dem Urterschlag zu räumen, und sie sind der Erwähnung völlig unzuständig, daß ihre Rache in einer Reihe nicht einzelne Personen, sondern ihr Vaterland trifft. Wenn, um nur einen Fall ins Auge zu lassen, Herr Carnot zu gründen wäre, so wäre Wirk und Rettung die unmittelbare, eine Umwidmung wahrscheinlich die weitere Folge. Dennoch greifen Opportunität und Radikale mit wachsender Fassung Herrn Carnot an und scheinen entschlossen, nicht abzulassen, ehe sie ihr Ziel erreicht haben. Auf der anderen Seite ist auch Herr Carnot mehr Stimmungs- und Nervenmenschen, als es ein verantwortlicher Staatsmann in höchster Stellung unter solchen Verhältnissen wie die gegenwärtigen sein darf. Er will sich jedoch anstrengen, wie er in der „Patrie“, der „Garde“ und dem „Gaulois“ gegen sie vorausrichten werden, nicht gefallen lassen und hat dies Herrn Abge. offen gelassen. Herr Carnot ist ein ruhiger Mann ohne großen Energie. Der Name seines Namens hat er in seiner jahrelangen Präsidentschaft genug gemacht. Von den Frauen des Landes bekommt er eine Präsidentin, der ein Präsidentenamt zu zehn Stunden festlegt, während die Eltern elf Stunden und länger in den Gabenräumen sind. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu führen. Sein Vermögen vermehrte er im Exil nicht; er mag sogar genau rechnen, um es nicht zu vermindern. Da er im December 1891 auf neue Jahre gerechnet wird, glaubt er nicht und wünscht es vielleicht nicht einmal. Es ist auch nicht wahrscheinlich, würde der Präsident mittels Volksabstimmung gewählt, so wäre er wohl der großen Mehrheit sicher. Über die Wahl wird von den Senatoren und Abgeordneten vollzogen und nicht sind es mehr, als daß sie den Rechten zuwenden können. Es ist also verständlich, daß Herr Carnot sich sagt, es sei nicht der Wille mehr, sich verunglimpfen und mit Schwung bewegen zu lassen, um noch zwei Jahre lang im Exil vor den Leuten der Mäßigung, der langwierigen Feindseligkeit, des hohen Pompos, ebene wirtschaftliche Wacht und ohne andere als kleinste Unstetigkeitsbewegungen zu führen. Leider muß Herr Carnot sich Herrn Abge. gegenüber gestellt haben, worauf dieser erstaunt und ihn beschwert, sich seiner Vaterlandslosigkeit zu erinnern und den Abge. das Opfer seiner Empfindlichkeit zu bringen. In Parlamentskreisen erhält man nach dem Anhalt dieser Unterredung und die Abordnung der Gruppenverbände des Senats an Herrn Ribet war die Folge der Aufregung, in die, wenn nicht die Abgeordneten, so doch die älteren, ruhigeren und weniger begeisternden Senatoren durch die Ansicht auf eine Präsidialrepublik verlegt wurden. — Wie wir schon bemerkten, hat das Auftreten des Namens Wobbenheim in der großen Scandalgeschichte des Tages den leidenden französischen Staatsmännern penitentielle Freiheiten bereitet, und es ist bezeichnend, daß der sonst so fahrlässige, brüderliche Abge. einen brennenden Eifer entwickelt, die verbrechlich gewordene Sache des russischen Reichs wieder zu glätten. Diese Zusage gaben für Entschuldigungsbuch bei Herrn von Wobbenheim und die Ausweisung deutscher, italienischer und österreichischer Gesandtschafter, ihm gelten die Einbringung eines Schutzgerichts für französische Soldaten und ihre Gefolgen ebenso wie ein vom Untersuchungsrichter Krausen eigens vorgenommenes Verhör der Bauamaleiter, wenn sie erklärt, die Panamafabrik zu haben, was niemals irgend welche Beziehungen zu ausländischen Gefangen gehabt. — Die Entscheidung des Unter-

suchungsrates über die gegen Mitglieder des Parlaments eingeleitete gerichtliche Verfolgung wegen Verleumdung soll morgen veröffentlicht werden. Angeblich sollen acht Angeklagte vor die Anklagekammer verwiesen werden: Palbaut, der ehemalige Minister für öffentliche Werke, Léon Blon, der ehemalige Generaldirektor des Grandes Bonnais, Auguste de la Guérinière, Paul Renaut, Antoni Proust, Théodore und Albert Greven. Ihre Verfolgung sollen gezeigt werden: Blonier, der frühere Finanzminister, Jules Rose, der frühere Handelsminister, Thoreau, Berard und Emmanuel Arène. — Die Anklagekammer Generalstaatsanwalt im Panamaprozeß hat wegen der schweren und vorsätzlichen Brecherführung, mit welcher sie die Schulden der Panama-Kommissionen, einschließlich Lefèvre (Vater), feststellte, keinen Eindruck gemacht.

Gegen das französische Gesetz vom 2. November v. J. betreffend die Neuordnung der Arbeitszeit in den Fabriken, regt sich in allen Kreisen, sowohl der Arbeitgeber, wie ganz besonders auch der Arbeiter selber, die leidenschaftliche Opposition. Es bereitet sich ein Petitionssturm zu dem Zweck vor, eine grundlegende Revision dieser mit der gefundenen Präzis auf gespannten Fäden liegenden Gesetzes herabzulegen. Der Hauptanstoß wird allgemein an derjenigen Bestimmung gesammelt, welche die Arbeitszeit der Kinder auf zehn Stunden festlegt, während die Eltern elf Stunden und länger in den Gabenräumen sind. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch zum vorgelegten Stillstande. Die Arbeiter selber sind im höchsten Grade mit vergnügt darüber, daß man den Kinder zwang, die Fabrik eine Stunde früher zu verlassen, während die Eltern etwas zu tun haben. Daher, daß die jugendliche Arbeit früher in Belgien lebte, gelangt auch die Arbeit der Maidinen und der Geschwister, welche auf den Handlangerdienst der Ritter angewiesen ist, praktisch